

Das Wappen des Abtes Leodegar Hunkeler von Engelberg

Autor(en): **Hartmann, P. Plazidus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **54 (1940)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-746787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Wappen des Abtes Leodegar Hunkeler von Engelberg.

Von P. PLAZIDUS HARTMANN.

Am 10. März 1931 wählte das Kapitel des Seldenbürenstiftes am Fusse des Titlis Dr. P. Leodegar Hunkeler zum 56. Abt des Gotteshauses¹⁾. Vinzenz Hunkeler stammte aus einer luzernischen Familie in Pfaffnau, wo er am 7. Mai 1887 geboren wurde. Seinen Studien oblag er in Beromünster, Engelberg, Schwyz, sowie an der Universität Fribourg und krönte sie mit dem Doktorat in Germanistik und deutscher Literatur. Auch für geschichtliche Fächer zeigte er Interesse, selbst für die

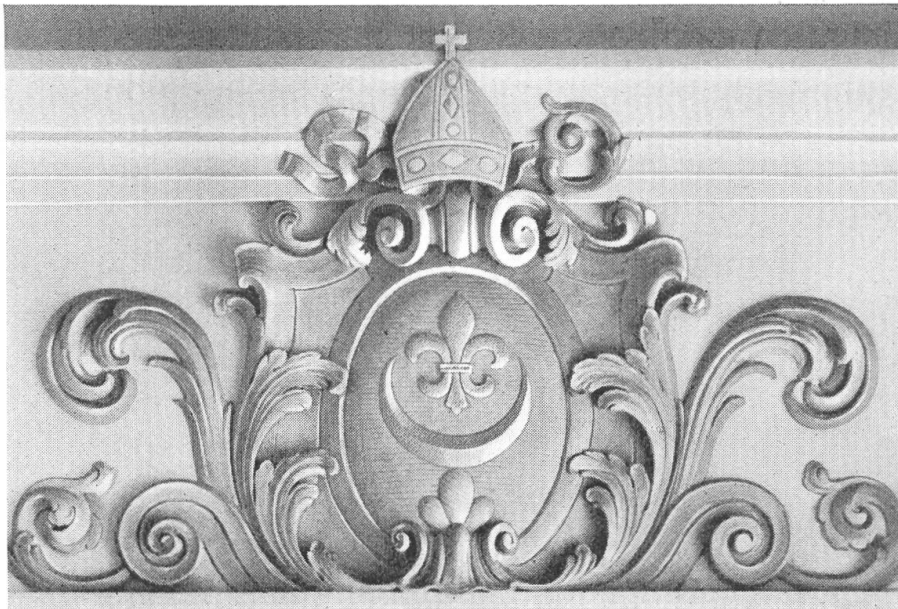


Fig. 45.

Wappen des Abtes Leodegar III. Hunkeler, im Kuppelsaal
der Stiftsbibliothek Engelberg.

Heraldik, besuchte er doch in Fribourg mit dem Schreibenden die Vorlesung von Prof. Hauptmann über Wappenkunde. Seine besondere Vorliebe aber galt neben den theologischen Fächern dem französischen Sprach- und Kulturgut. Dementsprechend wurde er in der Folge Lehrer der französischen und deutschen Sprache an der Stiftsschule, Stiftsbibliothekar und zweimal Seelsorger der Pfarrgemeinde Engelberg. Sein Familienwappen verdanken wir dem Staatsarchiv Luzern. Es zeigt in Blau über einem grünen Dreieck eine goldene Mondsichel, überhöht von einer goldenen Lilie.

¹⁾ Siehe für die Wappen seiner Vorgänger im *Schweiz. Archiv für Heraldik*, 1932, S. 182: *Das Wappen des Abtes Bonaventura I. von Engelberg*, von P. Pl. Hartmann, und in derselben Zeitschrift 1920, S. 139: *Zwei Exlibris von Abt Basilius in Engelberg*.